Zur 37. Nationalen Messe von Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-792918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

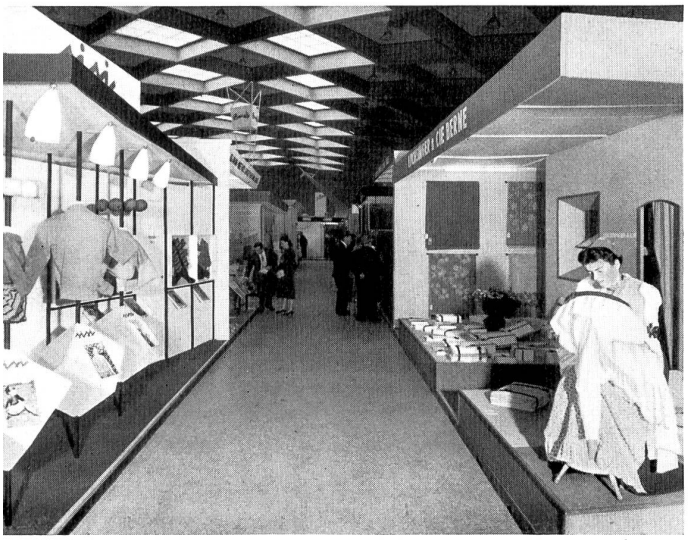
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur 37. Nationalen Messe von Lausanne



Paraguay, Brasilien, Argentinien, Australien, Südafrika, Ostindien, China, Japan und Italien geführt hat. Und von den 1238 Textilfabriken, welche die Schweiz im Ganzen aufweist, werden alljährlich nach allen Teilen der Erde Kunstseiden- und Seidengewebe, Baumwollgarne und -Gewebe, Stickereien und Wirkwaren versandt, die im Jahre 1955 einen Wert von fast 901 Millionen Franken ausmachten.

In Anbetracht der starken Weltkonkurrenz darf die schweizerische Textilindustrie keine einzige Absatzmöglichkeit ausser acht lassen ; das ist der Grund, warum sie, in einem von Jahr zu Jahr ansteigenden Masse, regelmässig an der Lausanner Herbstmesse teilnimmt, wo in erster Linie Wolle und Weisswaren vertreten sind.

Diese bedeutende Kundgebung der gesamten Schweizer Wirtschaft findet wie jedes Jahr im Herbst in Lausanne statt und wird vom 8. bis zum 23. September dauern. Nahezu 2300 Aussteller werden daran teilnehmen, und die 22 Hallen des Unternehmens, das sich über ein Gelände von 116 000 m² erstreckt, ausstatten. Alljährlich geht die Zahl der Besucher über 800 000 hinaus.

Nachdem die Schweiz schon in den letzten Jahrhunderten als die Wiege einer Reihe von Fein- und Luxusindustrien gelten durfte, gehört sie seit der jüngsten Vergangenheit zu den bedeutendsten Industrieländern, zu den hoch industrialisierten Nationen der Welt dank einer vollendeten, technischen Ausrüstung, die sowohl ihren althergebrachten als auch den modernen Gewerben eigen ist. Das gute Zusammenspiel ihrer ursprünglichen und jüngeren Ertragsquellen, die Entfaltung der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwerkes kommen sehr eindringlich in der zusammenfassenden Ausstellung der nationalen Produktion auf der Lausanner Herbstmesse zum Ausdruck. Sie ist ein deutlicher Spiegel von dem Erfindungsgeist und von dem Fleiss eines Volkes, von seinen Versuchen und seinen Arbeiten, von einem sich stets neu ausrichtenden Streben der Wirtschaft, die am Welthandel weitgehend beteiligt ist.

Während die Textilindustrie einen sehr wichtigen Faktor des schweizerischen Aussenhandels überhaupt darstellt, ist ihr Beitrag auch beispielhaft was die Leistung der inländischen Arbeitskräfte in der Verarbeitung ausländischer Rohstoffe wie Rohseide, Rohbaumwolle und, in verhältnismässig hohem Masse, von ungesponnener und gesponnener Wolle angeht, was zu weitreichenden Handelsbeziehungen mit Aegypten, dem Sudan, den Vereinigten Staaten, England, Mexiko, Peru und Syrien, sowie mit